

Hans Eugen
(P. Heinrich Suso)
Braun

* 3. November 1930

† 9. Dezember 2007

Zusammenstellung von
diversen Informationen

In der Nacht auf den 9. Dezember 2007 ist Hans Eugen Braun (ehemals Pater Heinrich Suso) in Jegenstorf BE gestorben.

Geboren und aufgewachsen ist Hans in Flawil SG. Nach der Matura – 1950 an der Stiftsschule – trat er ins Kloster ein und legte 1951 die einfache Profess ab. Es folgten philosophisch-theologische Studien an der «Theologischen Hauslehranstalt» des Klosters.

Pater Suso wirkte im Schuljahr 1956/57 und 1962 bis 1970 an der Stiftsschule als Lehrer für Latein, Deutsch, Deutsche Literatur und Religion, sowie auch als Direktor der Rhetorischen Akademie, der Philosophischen Akademie und der Filmgruppe.

An der Universität Freiburg (Schweiz) studierte er Germanistik, Mediävistik und Kunstgeschichte. Er schloss 1969 als Dr. phil. sein Hochschulstudium ab. Seine Dissertation hatte «Das Einsiedler Wallfahrtstheater der Barockzeit» zum Thema.

Nach seinem Austritt aus dem Kloster im Jahre 1970 war Hans E. Braun von 1972 bis zu seiner Pensionierung im Jahre 1996 Direktor der Bibliotheca Bodmeriana in Cologny bei Genf. Schwerpunkte in seiner Tätigkeit waren zum einen die Forschungsförderung und zum andern das Realisieren der großen Jahresausstellungen zur Weltliteratur.

Hans E. Braun wirkte daneben als Lehrbeauftragter für Germanistik in Freiburg (Schweiz) und für Buchgeschichte in Genf.

Er publizierte über Theater und Kunst des Barock, über Notker den Dichter und über Bestände der Bodmeriana. Er war auch Herausgeber und Kommentator bisher unbekannter Briefe von Friedrich Schiller, Gottfried Keller und Jeremias Gotthelf.

1981 überreichte ihm die Martin-Bodmer-Stiftung eine Ehrengabe «für seine Forschungen auf dem Gebiet des Innerschweizer Barocktheaters und für seine zehnjährige Tätigkeit als Direktor der Bibliotheca Bodmeriana in Cologny».

Hans Eugen Braun war Ehemann der Historikerin Barbara Braun-Bucher und der Vater von zwei Söhnen und einer Tochter.

Der Leitgedanke – von Rainer Maria Rilke – auf seiner Todesanzeige war:

Der Tod ist groß. Wir sind die Seinen...